

Die Referent*innen

Alexander E. Balistreri ist Juniorprofessor für Turkologie an der Universität Hamburg. Die politische Geschichte des modernen Südkaukasus gehört zu den Schwerpunkten seiner Forschung und Lehre. Sein aktuelles Buchprojekt untersucht die historischen Beziehungen zwischen Staat und Gesellschaft in der Grenzregion zwischen Armenien, Georgien und der Türkei.

Katja Doose ist Juniorprofessorin für Umweltgeschichte an der Université Lumière Lyon 2. Sie arbeitet an der Schnittstelle von Umwelt- und Wissenschaftsgeschichte und untersucht, wie wissenschaftliche Praktiken und staatliche Planung den Umgang mit natürlichen Ressourcen im russischen und sowjetischen Imperium geprägt haben.

Elke Shogig Hartmann ist Leiterin des Instituts für Osmanistik und Turkologie an der Freien Universität Berlin. Zu ihren Forschungsschwerpunkten zählen die moderne Staats- und Nationsbildung sowie die Militär- und Gewaltgeschichte des Osmanischen Reiches mit einem regionalen Schwerpunkt auf den Ostprovinzen, die vergleichende Imperienforschung und osmanisch-türkische sowie armenische Selbstzeugnisse.

Universität Basel
Departement
Geschichte
4051 Basel
www.unibas.ch



Freiwillige
Akademische
Gesellschaft Basel
seit 1835

Mit Dank an das Departement Geschichte und die Freiwillige Akademische Gesellschaft Basel.

Anna Hodel ist Literatur- und Kulturwissenschaftlerin mit Schwerpunkt auf dem östlichen und südöstlichen Europa an der Universität Basel. Zu ihren zentralen Arbeitsfeldern zählen dokumentarische und performative Formen, feministische und queer-feministische Poetiken, alternative Archive und Erinnerungskulturen sowie transregionale und vergleichende Perspektiven vom 19. Jhd. bis in die Gegenwart.

Sopio Kolkhidashvili ist Kunsthistorikerin, Kuratorin und Kunstabberaterin. Sie ist Dozentin an der Freien Universität Tbilisi sowie Gründerin des Kunst und Bildungsraums Corridor. Ihre Forschungs- und kuratorische Praxis konzentriert sich auf zeitgenössische Kunstgeschichte im postsozialistischen Georgien, mit einem erweiterten Interesse an visueller Kultur und institutionellen Kontexten.

Claudia Josi ist Menschenrechtsanwältin und Senior Program Officer im Programm *Dealing with the Past* bei swisspeace. Sie arbeitet im Bereich zivilgesellschaftlicher Beteiligung, erzwungenem Verschwinden sowie Erinnerungs- und Vergangenheitsarbeit. Sie lehrt an der Universität Basel, leitet Weiterbildungen und bringt ihre Expertise als internationale Expertin in lokalen Friedens- und Transitionsprozessen ein.

Maurus Reinkowski ist Professor für Islamwissenschaft im Departement Gesellschaftswissenschaften an der Universität Basel. Seine Forschungsschwerpunkte liegen auf der neueren und neuesten Geschichte des Nahen Ostens und des östlichen Mittelmeerraums.

Manfred Sapper ist Chefredakteur der Zeitschrift OSTEUROPA, Berlin.

F. Benjamin Schenk ist Professor für Osteuropäische Geschichte an der Universität Basel. Zu seinen Forschungsschwerpunkten zählen die vergleichende Imperiengeschichte, Raum- und Infrastrukturgeschichte sowie autobiografisches Schreiben und die Geschichte von Erinnerungskultur.

Shamil Shikhaliev is a researcher at the Institute of Iranian Studies of the Austrian Academy of Sciences, where he is working on the project "Probing the Horizons of a Daghestani Polymath: 'Ali al-Ghumūqī and His Library (1878–1943)". His research interests include Islam in the Eastern Caucasus (medieval and modern periods).

Walter Sperling ist Forschungsstipendiat des Max Weber Netzwerks Osteuropa der Max Weber Stiftung. Er forscht zu Themen der Sozial- und Kulturgeschichte des multiethnischen Zarenreiches und der Sowjetunion. Gegenwärtig liegt sein Fokus auf Archiven und der imperialen Epistemologie.

Kai Willms ist Assistent an der Professur für Osteuropäische Geschichte der Universität Basel. Zu seinen Forschungsschwerpunkten zählen die Geschichte von Imperien und Nationsbildung, die Migrations- und Wissenschaftsgeschichte sowie die Stadtgeschichte des östlichen Europas.



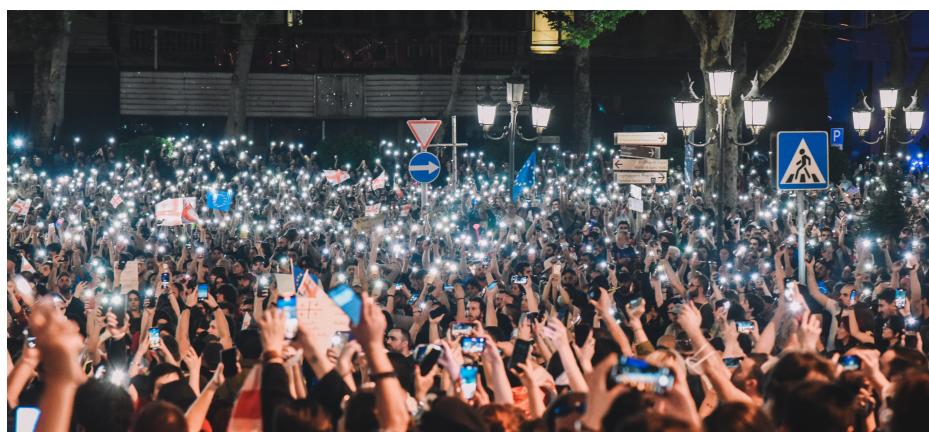
Universität
Basel

Profilbereich Osteuropa



Der Kaukasus: Konflikttraum und Begegnungsraum in Geschichte und Gegenwart

Der Kaukasus ist eine durch ein imposantes Bergmassiv sowie tektonische Aktivität gezeichnete Region. Wie Kontinentalplatten sind hier in der neueren und neusten Geschichte wichtige politische Akteure immer wieder aufeinandergeprallt. Ab dem siebzehnten Jahrhundert war der Kaukasus Schauplatz für ein seltenes historisches Phänomen, nämlich den Wettstreit dreier Vielvölkerreiche um dasselbe beschränkte Territorium. Die berüchtigte Vielfalt der Bevölkerung des Nord- und Südkaufasus wurde durch ihre wechselvollen Begegnungen mit Imperien geprägt. Für die Menschen waren aber auch lokale Bedingungen und Begegnungen von höchster Bedeutung, wie etwa die gegenseitige Nachahmung kultureller Modernisierung, der Konflikt zwischen nationalistischen Projekten oder die Vision eines utopischen Sozialismus. Der imperiale Wettkampf fand mit der Gründung der Sowjetunion, der Türkei und Pahlawi-Iran zu Anfang des zwanzigsten Jahrhunderts sein Ende. Allerdings führte der Zerfall der Sowjetunion, der eng mit den Ereignissen im Kaukasus verquickt war, dazu, dass die Wunden der vergangenen Konflikte in der Region wieder aufgerissen wurden. Das ungelöste Vermächtnis der politischen Geschichte des Kaukasus, ob in Tschetschenien, Südossetien, Nagorno-Karabach sowie in anderen Gebieten, bestimmt bis heute den Fokus westeuropäischer Berichterstattungen über die Region. In dieser öffentlichen Ringvorlesung kommen Expertinnen und Experten aus der Schweiz und dem Ausland zu Wort, um die komplexe Begegnungsgeschichte dieser Region in der Moderne auf lokaler, nationaler und imperialer Ebene zu beleuchten.



Öffentliche Ringvorlesung im Frühlingssemester 2026 Dienstag, 16:15-18 Uhr, Vesalanium, Grosser Hörsaal (EO.16)

17. 2. 26	F. Benjamin Schenk	Einführung
24. 2. 26	entfällt	Fastnachtsferien
3. 3. 26	Kai Willms	Das Russländische Reich und der Kaukasus
10. 3. 26	Maurus Reinkowski	Das Osmanische Reich und der Kaukasus
17. 3. 26	Shamil Shikhaliev	From Colonial Conquest to Orientalist Critique: The Soviet Historiography of Daghestan and the 19th-Century Caucasian War
24. 3. 26	Alexander E. Balistreri	The Postwar Republics of the Caucasus: Armenia, Azerbaijan, Georgia, and a Few Others You've (Probably) Never Heard of
31. 3. 26	Elke Shoghig Hartmann	Der Völkermord an den osmanischen Armeniern von 1915: historisches Ereignis, Aufarbeitung, Erinnerung und gegenwärtige Bedeutung
7. 4. 26	Katja Doose	Tektonik der Perestroika: Das Erdbeben in Armenien von 1988
14. 4. 26	Walter Sperling	Der Nordkaukasus in der späten Sowjetunion. Hegemonie und Alltag in der multiethnischen Stadt Grosny
21. 4. 26	Anna Hodel	Geschichte quer gelesen: Literarische und genderbezogene Perspektiven auf den Südkaufasus von der Sowjetisierung zur Gegenwart
28. 4. 26	Manfred Sapper	Abschied vom 'Nahen Ausland'. Russland und der Südkaufasus
5. 5. 26	Claudia Josi	Archives, Memory and Peacebuilding in the South Caucasus
12. 5. 26	Sopio Kolkhidashvili	Art and Politics, Silence and Resistance - Autonomy, Protest, and the Politics of Art in Post-Soviet Georgia
19. 5. 26	Abschlussklausur	